



# Warum der Löwe brüllen kann

**Eine Batonka Geschichte  
aus dem Märchenbuch „Wie Zebra zu seinen Streifen kam“  
Tiermärchen aus Afrika, erzählt von Nick Greaves  
übersetzt und im Deutschen herausgegeben von Hannelore  
Wehrli-Oehler**

Nachdem der Mensch auf die Erde gekommen war, wurde Löwe zum meist gefürchteten Räuber. (Wie ihr euch erinnern könnt, erzählt die Legende, dass die Tiere erst anfangen, Fleisch zu fressen, nachdem der Mensch auf die Erde gekommen war.) In diesen frühen Tagen hatte Löwe noch eine sanfte Stimme, und sie war überhaupt nicht laut. Deshalb gelang es ihm auch, sich geräuschlos anzuschleichen und andere Tiere ohne viel Mühe zu fangen und zu fressen. Dies aber beunruhigte die anderen Geschöpfe sehr, denn sie wussten nie, wann Löwe auf Jagd war. Sie beriefen ein Treffen ein, um darüber zu beraten, wie sie Löwe weniger gefährlich machen könnten. Sie redeten eine lange Zeit. Keinem kam etwas in den Sinn, bis Hase, wie immer der Phantasievollste, eine Glanzidee hatte. „Ich weiß, wie man die Stimme von Löwe so laut wie den schrecklichen Donner in einem Sommergewitter werden lassen kann, damit wir immer wissen, wann er kommt,“ sagte er. Alle anderen Tiere meinten, dass das hervorragend wäre, aber wie könnte Hase so etwas zustande bringen? Hase aber grinste nur, trollte sich um sich an seine schwierige Aufgabe zu machen.

Hase fand Löwe, der gerade im Schatten einer Schirmakazie ausruhte. Er näherte sich ihm ganz vorsichtig und sagte: „Oh du Größter, ich bin untröstlich, denn ich muss dir eine schlechte Nachricht bringen. Dein Bruder ist sehr krank, und er verlangt, dich sofort zu sehen.“ Löwe erschrak fürchterlich, als er diese Nachricht hörte und befahl Hase, ihn so schnell wie möglich zu seinem Bruder zu bringen. Da führte Hase Löwe Meile um Meile im Buschland herum. Nach vielen Stunden war Löwe so müde, dass er nicht mehr weiter laufen konnte.

Schließlich war er ja aus seinem Morgenschlaf geweckt worden. Er legte sich an einer schattigen Stelle hin und schlief sofort ein.

Und nun, mit Hilfe des Honiganzeigers, einem kleine Vogel, fand der gewitzte Hase nicht weit weg in einem Baum ein Bienennest. Er nahm den ganzen Honig und träufelte ihn über die Pranken und den Kopf des schlafenden Löwen. Dem kleinen Vogel ließ er eine Honigwabe als Dankeschön liegen, wie es der Brauch war. Dann rannte Hase zu einem dichten Busch in der Nähe und versteckte sich. Als die Bienen heimkehrten und sahen, dass jemand ihren Bienenstock zerstört hatte, wurden sie sehr zornig. Schon bald fanden sie in der Nähe den schlafenden Löwen mit seinen Tatzen voller Honig. Der wütende Bienenschwarm griff ihn sofort an, und Löwe wurde so oft gestochen und hatte so große Schmerzen, dass seine sanften Schreie schnell zu einem donnernden Gebrüll anschwellen, das man kilometerweit hören konnte.

Das ist die Geschichte, wie sich die Stimme des Löwen für immer veränderte. Die anderen Tiere aber waren Hase sehr dankbar. Sie konnten nun das Brüllen des Löwen schon von weitem hören und waren so gewarnt, dass der König der Tiere auf der Jagd war.

© Baeschlin Glarus Verlag , 2005

Wir danken dem Baeschlin Glarus Verlag und Hannelore Wehrli-Oehler für dieses Märchen.